

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfeleistung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfeleistung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichtTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfeleistung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfeleistung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichtTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfeleistung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegarbeit. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfeleistung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichtTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegarbeit. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegarbeit. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfeleistung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfeleistung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfeleistung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegarbeit. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfeleistung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichtTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfeleistung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegemeinschaft. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.

Der Fachbereich Citykirche – Kirche für die Stadt*

1. Kirche für die Stadt – eine Aufgabe des Stadtkirchenverbandes

Der Fachbereich des Evangelisch-lutherischen Stadtkirchenverbandes verantwortet das Arbeitsfeld ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ sowohl konzeptionell als auch organisatorisch. Er entwickelt und koordiniert kirchliche Projekte, die für die ganze Stadt von Bedeutung sind. Sein besonderes Augenmerk gilt Menschen, deren Leben in hohem Maße durch Urbanität geprägt ist.

Die Projekte des Fachbereichs wissen sich dem Evangelium Jesu Christi verpflichtet. Ihr Ziel ist es, die Stadt als öffentlichen Raum kulturell und spirituell in anspruchsvoller Weise zu gestalten. Die Projekte halten das Bewusstsein wach bzw. wecken es neu, dass die Stadt aus ihren spirituellen Wurzeln lebt. Die Stadtkirchen sind dafür ein sichtbares Symbol. Als Gasthäuser Gottes gehören sie allen Menschen der Stadt.

Die Projekte des Fachbereichs sind offene Angebote. Sie bieten einen Spielraum von Nähe und Distanz und geben Menschen die Möglichkeit der zeitweiligen Zugehörigkeit. Zugleich können sie den Weg ebnen für ein intensives Engagement oder einen (Wieder-) Einstieg in Kirchenmitgliedschaft.

Die Projekte des Fachbereichs sind Projekte des Stadtkirchenverbandes, nicht einzelner Stadtkirchengemeinden. Sie ergänzen und entlasten die Gemeindegarbeit. In einer urbanen Lebenssituation setzen sie Impulse, die nur mit vereinten Kräften geleistet werden können. Auch und gerade in Zeiten knapper werdender Mittel ist öffentlich wahrgenommene christliche Präsenz ein wichtiger Bestandteil kirchlicher Arbeit.

2. Beteiligte Kirchen, Arbeitsfelder und Einrichtungen

2.1. Kirchen

Im Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ arbeiten Kirchen zusammen, die von historischer Bedeutung für die Stadt Hannover sind und sich durch eine besondere architektonische Qualität auszeichnen. Für musikalische und kirchliche Großveranstaltungen und Kunstprojekte sind sie besonders geeignet. Es sind namentlich:

Die Marktkirche. Sie ist Wahrzeichenkirche Hannovers und steht für den Protestantismus. Durch ihre Architektur und historische Bedeutung prägt sie das Bild des Stadtkerns. Sie ist Predigtstelle der Landesbischöfin und des Stadtsuperintendenten, Ratskirche und Kirche des Landtages. Als Bürgerkirche trägt sie maßgeblich zum geistlichen und kulturellen Leben in der Stadt bei.

Die Neustädter Hof- und Stadtkirche. Sie ist Zentralkirche der an die Altstadt angrenzenden ‚Calenberger Neustadt‘ mit besonderer historischer Qualität (Leibniz), zugleich Predigtstelle der Landessuperintendentin und Sitz des Kirchenmusikdirektors. Zwischen einer reformierten und einer römisch-katholischen Kirche gelegen, ist sie der ökumenischen Arbeit in besonderem Maße verpflichtet. Der festliche Raum wird besonders für Vorträge genutzt.

* Konzept des Fachbereichsausschusses Citykirche – Kirche für die Stadt, 2. Revision 20.10.2004. Stand 13.12.06.

Die Markuskirche. Sie liegt exponiert am Ende der Lister Meile, die die City mit dem vor allem von urbanen Akademikern geprägten Stadtteil ‚List‘ verbindet. Sie ist ein Zentrum für geistliche und kulturelle Veranstaltungen. Der ehemals wilhelminische Bau hat aufgrund der Weite seines Kirchenraumes eine hohe Anziehungskraft entwickelt.

Die Gartenkirche St. Marien. Die architektonisch bedeutsame neugotische Kirche liegt exponiert in der Nähe des Ägidientorplatzes, des südöstlichen Eingangs zur City. Sie ist eine liturgisch geprägte Kirche, in der geistlicher Chorgesang einen hohen Stellenwert hat. Ihre Gottesdienste werden von Menschen aus der ganzen Stadt aufgesucht.

2.2. Arbeitsfelder und Einrichtungen

Folgende Arbeitsfelder und Einrichtungen arbeiten im Fachbereich zusammen:

- Die Kirchenmusik an der Marktkirche, der Neustädter Hof- und Stadtkirche, der Markuskirche und der Gartenkirche
- Die Kirchenpädagogik
- Die Stadtmission im Verbund mit der Christuskirche
- Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit
- Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle

2.3. Kooperationen

Der Fachbereich kooperiert mit den folgenden Einrichtungen, die für das kirchliche Leben in der Stadt von besonderer Bedeutung sind:

- Die ev. Regional- und Stadtakademie
- Die Hanns-Lilje-Stiftung
- Die Jugendkirche
- Die Bahnhofsmision

3. Die Struktur des Fachbereichs

Der Fachbereich wird durch den Fachbereichsausschuss geleitet. Er entscheidet darüber, welche Projekte zu Citykirchenprojekten werden. Ihm gehören an je ein Mitglied der Vorstände der Kirchengemeinden des Fachbereichs, ein von der Stadtmission im Einvernehmen mit dem Vorstand der Christuskirche zu berufendes Mitglied sowie weitere sachkundige Mitglieder. Vorsitzender ist der Stadtsuperintendent. Die Vorsitzende der Koordinierungsgruppe ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Konzipiert wird die Arbeit des Fachbereichs in der Koordinierungsgruppe. Ihr gehören an die hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Einrichtungen des Fachbereichs. Weitere Mitglieder können vom Fachbereichsausschuss berufen werden. Der Vorsitzende des Fachbereichsausschusses ist Mitglied ohne Stimmrecht.

Die beteiligten Kirchengemeinden verpflichten sich durch einen Vertrag auf die Mitarbeit im Fachbereich.

Der Fachbereich ‚Citykirche – Kirche für die Stadt‘ koordiniert kirchliche Veranstaltungen von stadtweiter Bedeutung. Einrichtungen, die sich den Zielen des Fachbereichs verbunden wissen ohne ihm anzugehören, können von ihm Hilfestellung, Beratung und Mittel für die Durchführung besonderer Projekte erhalten. Sofern und solange das betreffende Projekt dies sinnvoll erscheinen lässt, können ihre Vertreter/innen an der Arbeit der Koordinierungsgruppe beteiligt werden.

Anhang:

Projekte des Fachbereichs Citykirche 2001 – 2006

2001

Aufführung der Bauernkantate von J.S. Bach zum Erntedankfest in der Innenstadt

Ausstellung Lutz Friedel in der Markuskirche

Imagefilm des Stadtkirchenverbandes „Unter dem Himmel von Hannover“

Flyer „Kirche im Blick – Wiedereintrittsstelle“

2002

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„LichTraum Marktkirche“, Ausstellung Jill Baroff

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

„Erinnern, Gedenken, Handeln“ zum 9. November mit Avi Primor in der Marktkirche

Workshops zur Entwicklung eines Konzeptes für ein „Haus der Religionen“

2003

1. Lange Nacht der Kirchen in Hannover

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Hannover Bibel

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

2004

2. Lange Nacht der Kirchen

42 (musikalische) Messen für die Stadt, Werbung

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellung Prof. Emil Cimiotti in der Marktkirche

Adventskalender in der Marktkirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Ökumenischer Pfingstgottesdienst beim Altstadtfest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Fernsehsendung „Nahaufnahme“ im „Offenen Kanal“ Hannover

„Moralische Reden über Sünden und Tugenden“ in der Marktkirche

Gedenken zum 9. November in der Marktkirche

2005

Symposion: Stadt und Kirche im demographischen Wandel (in Kooperation mit der Landeshauptstadt Hannover)

Adventskalender in der Marktkirche

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ausstellungen zum Kirchentag: Es ward Licht

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Anschubfinanzierung zur Gründung einer Seniorenakademie
Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest
Märchenerzählfest in der Markuskirche
Ausstellung „Glanz und Schönheit sakraler Kunst“ in der Gartenkirche
Forum Medizinethik in der Neustädter Kirche
Vortragsreihe „Die Kirche in der Aufklärung“ in der Neustädter Kirche
Ringvorlesung „Vernunft und Gottesfrage“ der Stadtakademie
Ausstellung und Festschrift für Erich Grün: „Mythos und Farbe“
Installation „Ein-Leuchtungen“ von Inge-Rose Lippok in der Ägidienkirche

2006

3. Lange Nacht der Kirchen

Adventskalender in der Marktkirche

Ausstellung Arnold Daghani in der Markuskirche

Ausstellung Wolf Bröll zur Fussball-WM in der Marktkirche und auf dem Markt-
platz

Erlebnisausstellung „Weihnachtslandschaften“ in der Jugendkirche

Neue Kantaten aus Hannover „Auf dem Weg“

Leibniztage in der Neustädter Kirche

Ökumenischer Gottesdienst beim Maschseefest

Märchenerzählfest in der Markuskirche

Ringvorlesung „Gerechtigkeiten“ der Stadtakademie

Christlich-jüdisches Gespräch in der Marktkirche

„Mozart in Hannover“, Werbung

Seniorenakademie, Druck der Programme

Darüber hinaus trägt der Fachbereich bei zur Finanzierung der Kirchenmusik in
den vier im Fachbereich zusammengeschlossenen Citykirchen.